

Antrag

der Abgeordneten Klaus Brähmig, Jürgen Klimke, Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof), Helmut Brandt, Dr. Hans Georg Faust, Uda Carmen Freia Heller, Ernst Hinsken, Hartmut Koschyk, Ingbert Liebing, Marlene Mortler, Bernward Müller (Gera), Dr. Norbert Röttgen, Anita Schäfer (Saalstadt), Wilhelm Josef Sebastian, Kurt Segner, Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Annette Faße, Brunhilde Irber, Renate Gradistanac, Hans-Joachim Hacker, Bettina Hagedorn, Reinhold Hemker, Gabriele Hiller-Ohm, Dr. h. c. Susanne Kastner, Ute Kumpf, Hilde Mattheis, Heinz Paula, Olaf Scholz, Ludwig Stiegler, Engelbert Wistuba, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD

Messen und Geschäftsreisen als Chance für den Tourismusstandort Deutschland

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Messen und Geschäftsreisen haben eine große Bedeutung für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Deutschland. Jeder dritte Arbeitsplatz der deutschen Tourismuswirtschaft ist direkt oder indirekt vom Tagungs- und Kongressreiseverkehr abhängig. In 11 000 Tagungsstätten und 60 500 Tagungsräumen werden bei mehr als 1,85 Millionen Veranstaltungen mit 88 Millionen Teilnehmern insgesamt 54,4 Mrd. Euro umgesetzt. Nach der Geschäftsreiseanalyse 2006 des Verbandes Deutsches Reisemanagement e. V. (VDR) beträgt die Anzahl der Geschäftsreisen im Inland und ins benachbarte Ausland mehr als 150 Millionen. Die deutschen Unternehmen haben dafür im Jahr 2005 mehr als 46 Mrd. Euro ausgegeben.

Eine von der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) in Auftrag gegebene Studie belegt, dass ca. 46 Prozent der Inlandsgeschäftsreisen mit Übernachtung zu Kongressen und Veranstaltungen führen, 28 Prozent dienen der Kundenbetreuung und 17 Prozent führen zu Messen und Ausstellungen.

Mit der zunehmenden Internationalisierung des Wettbewerbs gewinnen Veranstalter aus dem Ausland für die deutschen Tagungs- und Kongressanbieter an Bedeutung. Die deutschen Dienstleistungsanbieter werden aufgrund ihrer Professionalität, ihrer Zuverlässigkeit, der Angebotsvielfalt und der Gewährleistung eines sicheren Umfeldes geschätzt. Schon heute reisen etwa ein Drittel aller Gäste aus dem Ausland aus geschäftlichen Gründen nach Deutschland. Deutschland ist nach der Studie „International Association Meetings Market 2005“ der International Congress and Convention Association (ICCA) der beliebteste Standort für Kongresse und Tagungen in Europa und liegt weltweit nach den USA auf Rang zwei.

Die deutsche Tourismuswirtschaft profitiert in erheblichem Maße von Geschäftsreisenden, die außerhalb von Haupturlaubszeiten und innerhalb der Woche für die Auslastung der Beherbergungsbetriebe und der Gaststätten sorgen. Darüber hinaus verbinden insbesondere bei Messen und Kongressen

Tagungsteilnehmer aus dem Ausland ihren Veranstaltungsbesuch mit privaten Reisen in Deutschland. Geschäftsreisende geben dabei mit 146 Euro pro Tag durchschnittlich etwa doppelt so viel Geld aus wie reine Urlaubsgäste.

Für die Unternehmen sind Geschäftsreisen nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern sie stellen auch einen Kostenfaktor dar. Im Bereich Travelmanagement einerseits und dem Abbau von bürokratischen Hemmnissen andererseits besteht erhebliches Effektivitäts- und Einsparpotential. Für kleinere und mittlere Unternehmen, deren durchschnittliche Kosten pro Geschäftsreise im letzten Jahr um ca. 24 Prozent gestiegen sind, wären Verbesserungen im Reisemanagement eine echte Mittelstandsförderung.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- zu prüfen, inwieweit die Auslandswerbung der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) stärker als bisher auf Geschäftsreisende ausgerichtet werden kann;
- gegenüber den Ländern anzuregen, dass in die Ausbildungspläne von Berufs-, Fach- und Hochschulen für Touristiker der Schwerpunkt Geschäftsreisemanagement aufgenommen wird, um eine breite Professionalität im touristischen Dienstleistungsbereich zu fördern. Dabei sind auch Fremdsprachenkenntnisse zu fördern und für das interkulturelle Verständnis wesentliche Aspekte der eigenen wie auch der Kultur in den Gastherkunftsländern zu vermitteln;
- beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur auf eine bessere Verzahnung von Verkehrswegen und Verkehrsträgern zu achten, damit Umsteigezeiten reduziert werden;
- auf Länder- und Kommunalebene darauf hinzuwirken, die Beschilderung der Verkehrszeichen und Hinweistafeln zumindest an großen Messestandorten mehrsprachig zu gestalten;
- bei der Finanzierung von Infrastrukturprojekten verstärkt Public Private Partnership zu nutzen, um bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit im Einzelfall einen zügigeren Ausbau der Verkehrswege sicherzustellen;
- bei allen baulichen Einrichtungen des Bundes auf Barrierefreiheit zu achten und Länder und Kommunen auf die Einhaltung der Barrierefreiheit hinzuweisen;
- im Gespräch mit der Deutschen Bahn und anderen Anbietern von Verkehrsdienstleistungen darauf hinzuweisen, ihre Verkehrsmittel und Bahnhöfe so weit wie möglich barrierefrei und für Menschen mit Handicaps leicht zugänglich zu machen;
- die Initiative der Europäischen Kommission im Rahmen des Projektes SESAR für einen einheitlichen europäischen Luftraum (Single European Sky) umzusetzen, um eine effizientere Abwicklung des Luftverkehrs zu ermöglichen;
- im Rahmen der Bemühungen um Bürokratieabbau Statistik-, Nachweis-, Dokumentations- und Buchführungspflichten, denen Unternehmen bei Geschäftsreisen unterliegen, zu prüfen;
- zu prüfen, inwieweit die Bearbeitung von Visaanträgen für Aussteller und Geschäftsreisende noch effizienter im Rahmen der Schengen-Regelungen gestaltet werden kann.

Berlin, den 4. Juli 2007

Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und Fraktion
Dr. Peter Struck und Fraktion